

J. N. 189. 746

Wien 21. 3. 1920.

Lieber Freund Feytauch!

Ich habe mich am Freitag abend
mit lebhafter Theilnahme in Ihre Vesperung
"Kursivtag" vertieft und mich abends
an Ihre schiffen Tische und an Ihre bli,
jandru form wend. An der lebhaften
Jede ist aus manigen nicht uninteressanten Be-
sonnungen pflichtmässig ausgesprochen. Der
wichtigste Gesichtspunkt aber nimmt in nicht all,
diejenigen Gedankengängen die ich im Fall,
diejenigen gesprochen, und der für ein Blick
jeder den mich verflochten Vorlesung der

Karrierestrecke geworden wird. An einer
Stelle möchte ich geradezu überoffen sein
die Apathie der Aufklärung mit (Kraus,
wisse, die wir vor nicht allzu langer Zeit
nicht aufgegeben sind, und die ich in meinem
(noch ohne das Obere eines Stabes des
den) Hellenismus in der Wissenschaft
so fröhlich, dass man nicht mehr der
Künste nachkommen zu haben; ob ich
den jüngeren Generationen soll, denn nicht
in dieser Offenbarung schon so früh zu tun
werden ist? die Zukunft möge es bejahen!

Ich bin gespannt, wie die Probe auf
die verschiedenen Methoden des Gedichtes aus



fallen wird. Die absolute Zerkaltung
des Hoffs untermyt fingsbande Lappet,
Erzney der Kerkaller mit dem Zeynstaub
sind sehr bei ihnen nicht gewöhnliche Zubelli,
ganz vorwärts. Dieser werden Sie, lieber
Sprayvogel, allerdings erfahren, wenn Sie einmahl
dem Zweckmäßigen größeren Rauche einwirkten
sind die physikalische Wirkung mehr oder
weniger wunderbar abwärts der Grundierung als die
bedeutungsvollen, giftig-pickigen Mordas an-
zunehmen werden!

Larischlands Mordas über das gewisse
Werkzeug gegen dasjenige Toga im Pachtstein ab.
Indem ich Sie nicht freilich grüße,



Barbara

Your affectionate

John